

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

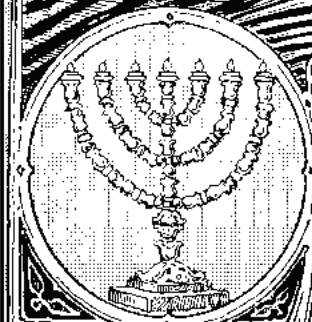
Herbst 2018

A.D. 2018 — A.M. 6147

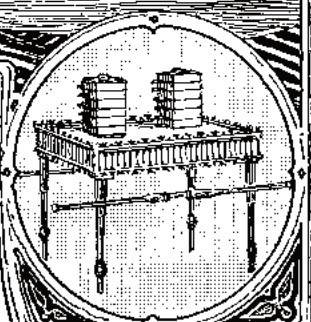
Nr. 89

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbereitung für den neuen Gesetzesbund	34
Bileam und Balak – Vor- und Gegenbild	42
Bibelfragekasten	46



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ – Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12



VORBEREITUNG FÜR DEN NEUEN GESETZESBUND

„Und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als Abels“ – Hebr. 12:24.

Wir beginnen unser Studium mit der Untersuchung unseres Grundverses. Gottes Plan verlangt die Einführung eines neuen Gesetzesbundes an Stelle des alten Gesetzesbundes, nur auf einer höheren Ebene und durch einen größeren Mittler, Jesus und Seine vollständige Kirche. Mose als Mittler des Gesetzesbundes war ein Vorbild von Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes. Wir müssen die Notwendigkeit eines Bundes erkennen da es sonst nichts zu vermitteln gäbe. Wir müssen auch erkennen, dass Jesus in Seiner Funktion als Mittler *nicht* in dieser Zeit handelt, dass Er dies während des Millennium-Zeitalters tun wird. Nun, dies verlangt nach etwas Erklärung. Wir müssen die Zeit des Millennium-Zeitalters (1874 bis 2874) von den Arbeitsmerkmalen dieses Zeitalters, die das Erwählen der Erwählten Gottes einschließlich des Vormillenniumssamen Abrahams beinhaltet, unterscheiden.

Gott wird die fünf geweihten Vorstitutionsklassen – die Kleine Herde, die Altwürdigen, die Große Schar, die Jungwürdigen und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, welche entsprechend durch Zion, Moriah, Akra, Besetha und Ophel symbolisiert sind – zu besonderen Mitteln der Hilfe für die Nichterlösten auf dem Hochweg der Heiligung machen. Wir vergleichen hierzu Ps. 72:3: „Es werden dem Volke Frieden tragen die Berge und die Hügel durch Gerechtigkeit“. Gott wird diese fünf Vorstitutionsklassen für dieses Vorhaben erhöhen. Die Nichterlösten werden aus den verschiedenen Teilen der Erde kommen, um die Segnungen zu erhalten, welche durch Christus unterstützt, durch die fünf geweihten Vorstitutionsklassen verwaltet werden. Dieses Werk wird während des Millenniums aus Belehrung, Erleuchtung und Erbauung zu menschlicher Vollkommenheit, außerhalb jeglicher Verderbtheit, bestehen (PT 77, 38).

Der Neue Bund ist eine Ordnung durch welche die Menschheit während des Millenniums ihre Segnungen erhalten wird. Gott sagte über diesen Neuen Bund der Welt unter dem Mittler: „denn ich werde gnädig sein gegen ihre Ungerechtigkeiten, und an ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken“ (Hebr. 8:12). Die Welt tritt nicht vor dem Ende des Millenniums, welches in diesem Fall den 40-Jahr-Tag des Gerichts beinhaltet (2874 – 2914), als Einzelpersonen in diese Bundesbeziehung des Neuen Bundes ein.

Jehova erweist in dieser Zeit SEINE liebende Güte, durch das „Blut der Besprengung“, welches göttliche Gnade repräsentiert, die auf die Herzen der fünf geweihten Vorstitutionsklassen gesprengt wurde und die Zeit wird kommen für die Anwendung des Blutes der Besprengung auf alle Menschen – während der eintausendjährigen vermittelnden Herrschaft Christi. Dieses „Blut der Besprengung, das Besseres redet“, bewirkt die Versöhnung oder Befriedigung. Es spricht von der Vergebung und Befreiung von den Banden der Sünde und des Todes für die Welt. Ja, von Besserem als das des Abels, dessen Tod im Vergleich zum Blut Christi, welches nach Gnade rief, nach Rache rief. Dies führt uns zur Gegenüberstellung, die anzudeuten scheint, dass Abel in gewissem Maße, in dem er ein annehmbares Opfer darbrachte und getötet wurde, ein Vorbild auf Christus war.

Die Heilige Schrift zeigt, dass das fleischliche Israel und die Welt Gottes verheißenen Segen einer Gele-



Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Leon Snyder

1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.

Verantwortlicher in Deutschland
Wolfgang Janke

Lilienweg 19
14772 Brandenburg an der Havel

Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Anderer Publikationen

The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;

- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für

- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

genheit ewiges Leben im Millennium-Zeitalter unter dem Neuen Bund zu erlangen, bekommen werden (Jer. 31:34; 32:40; Hes. 16:60-63), wohingegen die Kirche, der Leib Christi, der große geistige Same Abrahams, ihre Prüfung zum Leben im erweiterten Evangelium-Zeitalter unter dem höchsten, günstigsten



Teil des mit Abraham gemachten und durch Eid bekräftigten Bundes (vorgeschattet durch Sarah) und nicht unter dem Gesetzesbund (vorgeschattet durch Hagar) auch nicht unter dem Neuen (Gesetzes-) Bund bekommt (1. Mo. 25:1-6).

Der Apostel Paulus erklärt, dass Gott Abraham das Evangelium im Voraus predigte, als ER sagte: „in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“ (1. Mo. 12:3; 28:14; Gal. 3:8). Er zeigt, dass der ursprüngliche Bund mit Abraham zwei Teile oder zwei Samen enthielt. Sie sind im durch Eid bekräftigten Bund als 1) „die Sterne des Himmels“ und 2) „der Sand, der am Ufer des Meeres ist“ dargelegt (1. Mo. 22:16-18). Der erste Same, der himmlische Same, bezieht sich erstrangig auf Christus – Jesus, das Haupt, und die Kirche, Sein Leib. Der Apostel verkündet und betont dies in Gal. 3:16, 29. Abrahams geistiger Same, wie die Sterne des Himmels und „der Glanz der Himmelsfeste“ (Dan. 12:3) ist der Kanal durch den der zweite Same, der irdische Same, ihren Segen erhalten wird. Dieser zweitrangige Same Abrahams, der wie der Sand am Ufer der Meeres ist, repräsentiert erstrangig die Alt- und Jungwürdigen im Millennium-Zeitalter und untergeordnet alle Familien der Erde, die schließlich während des Millennium-Zeitalters in Übereinstimmung mit Gott kommen werden. So wie Abraham Gott darstellt, zeigt das Bild zwei Klassen von Kindern Gottes, die als Same Abrahams entwickelt werden: 1) die Christus-Klasse und die Große Schar auf der geistigen Ebene und 2) die Altwürdigen, die Jungwürdigen und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers zusammen mit der zur Vollkommenheit gebrachten Restitutionsklasse der Menschheit auf der irdischen Ebene.

Der Neue Bund und sein Mittler, der Christus, sind durch den Gesetzesbund und seinen Mittler, Mose, dargestellt, welcher jedoch niemand zur Vollkommenheit gebracht hat. Die Worte des Apostels sind: „Darum ist es [der mit Eid bekräftigte Bund bedeckt die Erwählten]aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern auch dem aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist“ – so wie Gott zur rechten Zeit der Vater aller Erlösten sein wird, nicht nur der Erwählten sondern auch der Nichterwählten, der wie-

derhergestellten Menschheit. „Wie geschrieben steht:

»Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht« (Röm. 4:16, 17). Alle Familien der Erde, alle welche im Millennium gesegnet werden, für welche die Segnungen wirksam werden und welche passend auf sie antworten, werden dadurch Kinder Gottes, welche Abra-

ham vorschattete. Es ist zu hoffen, dass wir dann alle den ursprünglichen allumfassenden mit Abraham geschlossenen Bund (1. Mo. 12:1-3) sehen können, der alles einschließt was Gott zu geben verheißt hat, sowohl den Erwählten als auch durch sie denen aus der Welt, welche Gottes Gnade nicht umsonst erhalten werden. Beachte das keine weiteren Bündnisse notwendig waren (obwohl der dem Abraham gegebene Bund nochmals bestätigt und ausgebaut wurde) so weit wie die göttliche Bestimmung betroffen war – alles war im ursprünglichen, allumfassenden mit Abraham geschlossenen Bund enthalten.

Wenn der ursprüngliche Bund mit Abraham die göttlichen Verheißungen im Ganzen beinhaltet, sowohl für die Erwählten als auch für alle Familien der Erde, die während des Millenniums durch die Erwählten gesegnet werden sollen, warum schloss Gott zwei weitere Bündnisse ab; nämlich den Gesetzesbund, der am Berg Sinai mit der Nation Israel und mit Mose als Mittler eingerichtet wurde, und 2) den Neuen Bund, der sich an Israel und die Welt richtet und sie segnen soll? Wir antworten, dass diese beiden Bündnisse wegen guter und hinreichender Gründe hinzugefügt wurden, welche die göttliche Absicht weiter verdeutlichen und, richtig verstanden, uns helfen das Wirken der Liebe und Gerechtigkeit Gottes in der Vergangenheit, der Gegenwart und Zukunft zu würdigen.

Was war das Ziel des Gesetzesbundes? Die Heilige Schrift antwortet uns, dass er dem Bund mit Abraham hinzugefügt worden ist, um die Zeit bis der verheißene Same, auf den sich der ursprüngliche Bund bezog, kommen sollte, auszufüllen. Dies war wegen der Sünde notwendig, damit der hohe göttliche Maßstab für den Samen gezeigt werden konnte (Gal. 3:17-19). Es ist natürlich eine Tatsache, dass der Gesetzesbund mit der Nation Israel diesen eigentlichen Dienst leistete. Er gründete den Maßstab, welchen Jesus billigte, und verurteilte alle anderen. Er half die Jüdische Nation sich Gott und der Gerechtigkeit gegenüber zu entwickeln. Er half sie für die herrliche „Hohe Berufung“ des Evangelium-Zeitalters tauglich zu machen und vorzubereiten, als diese schließlich zu ihnen kam und sie zur göttlichen Gunst und Miterbschaft mit dem Messias im herrlichen Millennium-Königreich unter den Bedingungen der Treue und der Gefolgschaft in den Fußstapfen ihres Erlösers, einlud. Es hatte

eine günstige Auswirkung insofern als die jüdische Nation unter der Fürsorge Gottes die höchstentwickelte Gerechtigkeit von allen Nationen der Welt in der Zeit des Ersten Advents unseres Herrn erlangte, so dass unter ihnen einige Tausend gefunden wurden, die für den Übergang von Mose zu Jesus tauglich waren. Mehr noch, die Anordnungen des Gesetzesbundes sorgten für einige vorbildliche Durchführungen und für Prophezeiungen, die für das geistige Israel während des Evangelium-Zeitalters sehr hilfreich sein sollten. Sie stellten uns verschiedene Angelegenheiten, die durch die Prophezeiungen angekündigt wurden, in den Vorbildern und Schatten des Gesetzes dar, welche die Segnung der Erwählten während dieses Evangelium-Zeitalters und die Segnung der Welt während des Millenniums betrafen.

Diese Vermengung von Angelegenheiten in den Vorbildern des Gesetzesbundes, die zwei Zeitalter betrafen, hat das Verständnis mancher Gemüter verwirrt. Manchmal verbarg der Herr Dinge vor uns, um in uns die Notwendigkeit nach ihnen zu suchen zu entwickeln. Die Kinder Gottes nehmen durch die Wahrheit wegen der Schwierigkeiten, die sie beim Kauen derselben haben, an Stärke zu. So wie es sich auch mit der natürlichen Nahrung verhält. Diejenigen, welche gründlich kauen, erlangen eine bessere Versorgung aus der Nahrung.

Wir müssen den Gedanken deutlich verstehen, dass der Gesetzesbund „nichts vollkommen macht“ und dem ursprünglichen Bund mit Abraham nichts hinzufügt, obwohl er bestimmte vorbildliche Vorschattungen in Verbindung mit dem allgemeinen Plan gab. Das Argument des Apostels ist, dass es nie beabsichtigt war, dass der Gesetzesbund den Platz des ursprünglichen Bundes einnimmt. Er arbeitet dies in beachtlicher Länge in Gal. 4:21-31 aus. Der Apostel richtet sich dort an christliche Gläubige, die, während sie Christus als ursprünglichen Erben des Bundes mit Abraham erkennen, fühlten, dass sie auf irgendeine Art immer noch unter dem Gesetzesbund sind, so wie manche von uns für eine Zeitlang Christus und die Vollständigkeit des Bundes mit Abraham erkannten und dennoch ohne irgendeine schriftgemäße Autorität irgendwie vermuteten, dass wir zusätzlich den Neuen Bund benötigen und unter ihm sind. Jetzt sehen wir, dass die Kirche, der Leib Christi, weder unter dem alten Gesetzesbund noch unter dem Neuen (Gesetzes-) Bund, der noch nicht versiegelt ist, entwickelt wurde. Der Kleinen Herde wurde der höchste Teil, Miterbschaft mit Christus unter den Zügen des durch Eid bekräftigten Bundes, der durch Sara symbolisiert ist, gegeben, wie der Apostel in Gal. 3:29 ausdrücklich betont: „Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und nach Verheißung Erben“. Gott wird die übrigen drei verbleibenden Vorrestitutions-

klassen als besondere Helfer erhöhen.

Die Welt soll alle ihre Gnaden und Segnungen der Restitution durch den Neuen (Gesetzes-) Bund, der zweiten Hinzufügung zum ursprünglichen mit Abraham gemachten Bund, bekommen. Dieser Neue (Gesetzes-) Bund ist noch nicht eingesetzt worden, denn ihr Mittler, der Christus – Haupt und Leib, der ihn mit Unterstützung der Großen Schar, der Jungwürdigen und der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers einführen soll, ist noch nicht vollständig bereit das Werk zu beginnen, welches die Segnungen bewirken soll, welche jedes Glied der Rasse während des Millenniums erreichen soll. Er wird ganz am Ende dieses erweiterten Evangelium-Zeitalters zur rechten Zeit aufgerichtet und danach während der ganzen *verbleibenden Zeitspanne* der 1000-jährigen Herrschaft vermittelt werden. Als der alte Gesetzesbund aufgerichtet wurde, kam Mose vom Berg herab und brachte die Gesetzestafeln dar und besprengte sie mit dem Blut, um den Bund in gewissem Sinne zu siegeln. Danach nahm er vom Blut und besprengte das Volk (2. Mo. 24:5-8; Hebr. 9:17-23). Dies war ein Vorbild von dem was zur rechten Zeit erfolgen soll. Der gegenbildliche Mose, der Christus (Jesus das Haupt und die Kirche Sein Leib) werden lange zuvor verborgen, unsichtbar vom Berg herabkommen, denn die Menschheit kann nicht die Herrlichkeit Seiner strahlenden Gegenwart ertragen.

Gottes Bund mit Abraham bezieht sich hauptsächlich nur auf den Samen der Verheißung und des Glaubens. Die Verheißungen welche diesen Samen entwickelten waren durch Sarah vorgeschattet, die Isaak, den wahren vorbildlichen Samen, gebar. Der durch Hagar dargestellte Gesetzesbund gebar nicht den Samen, er konnte niemand vollkommen machen. Der Neue (Gesetzes-) Bund verlangte den Tod aller vom geistgezeugten Samen, um das zugerechnete Lösegeldverdienst freizugeben und die irdischen Rechte dem fleischlichen Israel (noch zukünftig) und durch sie der Menschheit zu übergeben. Dies erfolgt nicht deshalb so, weil Gott es nicht hätte anders ausführen können, sondern weil SEIN Plan diesen Weg als den effektivsten ansah!

Zu Recht stellt der Apostel fest, dass es ein „Geheimnis“ gibt, welches mit der eigenartigen Beziehung von Christus mit der „Kirche, die sein Leib ist“ in Verbindung steht. Dieses Geheimnis war so sehr verdunkelt, dass die Juden es überhaupt nicht sehen konnten, ausgenommen der wenigen Juden, die wahre Israeliten waren und auch diese nicht, bevor sie zu Pfingsten mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Selbst dann war es, wie der Heilige Paulus darauf hinwies, für sie schwer das Geheimnis zu verstehen, dass auch die Heiden mit ihnen Miterben dieser besonderen Segnungen waren, welche den Messias und die wenigen

Treuen – die eigentlichen Auserwählten – betrafen (Eph. 3:6).

Wer auch immer erkennt, dass die Kirche Miterbe mit ihrem Herrn ist, sollte keine Schwierigkeiten darin haben, dass der Tod der Kirche, wie der Apostel erklärt, „ergänze ..., was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus“ (Kol. 1:24) und dass nur jene, welche teilnahmen an den Drangsalen, einen Anteil an der Herrlichkeit haben, welche folgen soll. Was wir benötigen um diesen Gegenstand richtig zu verstehen ist die Erleuchtung der Augen unseres Verständnisses, die uns befähigen werden „auch die Tiefen Gottes“ wahrzunehmen. Doch die Heilige Schrift versichert uns, dass diese „Tiefen Gottes“ des „Geheimnisses“ während der Zeit der Hohen Berufung nur für die Geistgezeugten waren (1. Kor. 2:10-14). Auch jetzt kann dieses „Geheimnis“ *nur durch* die Geweihten richtig verstanden werden: „Das Geheimnis des HERRN ist für die, welche ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie erkennen“ (Ps. 25:14), denn sie allein besitzen die Erleuchtung, die Erwärmung des Herzens, den Antrieb des Heiligen Geistes. Dieser Heilige Geist ist ein Geist der Bescheidenheit, des Glaubens und Gehorsams des Herzens und, so weit es möglich ist, auch des Wortes und der Tat. Nur diejenigen, welche diesen Heiligen Geist besitzen, besitzen die reichlichere göttliche Gnade, den Segen und die Erleuchtung.

Der erste oder Anfangszug der Einführung des Neuen Bundes ist das Siegeln mit dem Blut. Lasst uns einer weiteren Verwirrung sehr bewusst sein, die einige von Gottes geweihten Kindern beunruhigt hat. Dieses Siegeln des Neuen (Gesetzes-) Bundes hat überhaupt nichts mit dem Lösegeld oder mit unserer Rechtfertigung zu tun. Wir *sind nicht* durch irgendeinen Bund gerechtfertigt, sondern durch den Glauben an das wertvolle Blut Jesu. „Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Röm. 5:1). Das Wort Rechtfertigung hat zwei Bedeutungen: 1) zu beweisen, dass eine Sache recht ist oder 2) eine Sache, die unrecht ist, recht machen. Wir sind weder durch Gebete noch durch Werke gerechtfertigt. Der Glaube ist das Fundament oder die Grundlage der Rechtfertigung.

Wenn die Zeit (die Millenniums Mittlerherrschaft Christi) kommt, dass die Menschheit unter den Neuen (Gesetzes-) Bund kommen soll, wird die Rechtfertigung durch Werke anstatt durch Glauben erfolgen. Dieser Bund ist kein „neues“ Glaubensabkommen sondern ein „neues“ Werkeabkommen, obwohl ein Maß an Glauben noch notwendig sein wird. Der alte Gesetzesbund (der Werke) war nur deshalb erfolglos, weil sein Mittler (Mose) nicht die notwendige Hilfe bereitstellen konnte. Der Neue (Gesetzes-) Bund (der Werke) wird wegen seines besseren Mittlers erfolg-

reich sein, der in der Lage ist alle Menschen, *die da wollen*, zur Vollkommenheit und zur Fähigkeit vollkommen zu handeln, wiederherzustellen.

Abraham hatte drei Frauen: Sarah seine ursprüngliche Ehefrau, dann Hagar und Ketura. Sarah blieb viele Jahre unfruchtbar. Hagar wurde dem Abraham als vermeintliche Hilfe für Gott zur Ausführung des Bundes aufgedrängt, um ein Kind mit Hagar zu haben. Abraham hatte so mit seiner eigentlichen Frau und mit der Magd je ein Kind. Nach Sarahs Tod nahm Abraham Ketura zur Frau mit der er viele Kinder hatte.

Die Sprache des Apostels rechtfertigt uns diese Angelegenheit sinnbildlich oder vorbildlich zu betrachten. Er sagt uns, dass Sarah den Kern des ursprünglichen Bundes und Hagar den Gesetzesbund repräsentiert. Er erklärt, dass das fleischliche Israel durch seinen Gesetzesbund gebunden war und deshalb das Gegenbild von Ismael, dem Sohn Hagens, war, dass es von der göttlichen Gunst verworfen war, so wie Hagar und ihr Sohn durch die Anweisung Gottes aus der Familie Abrahams verbannt wurden, um das Vorbild zu vervollständigen. Der Apostel eröffnet diese Schriftlesung, um uns zu zeigen, dass der Gnadenbund, unter dem die Kirche des Evangelium-Zeitalters entwickelt wurde, nichts mit dem Gesetzesbund zu tun hat, dass die beiden getrennt und unterschiedlich sind. Sarah repräsentiert den ursprünglichen Bund mit Abraham, Hagar den Gesetzesbund und Ketura den Neuen Bund.

Für eine Zeit konnte Hagens Kind in der Tat als das Kind von Sarah erscheinen. Doch dies war, so wie Sarahs Kind in keinem Sinne Hagens Sohn war, nicht der Fall. Der Einwand des Apostels ist, dass die Kirche „gleichwie Isaak, Kinder der Verheißung“ sind – des ursprünglichen Bundes. Wenn der Apostel während der Ernte des Evangelium-Zeitalters denen schreiben würde, die behaupten unter dem Neuen Bund zu sein, der durch Ketura repräsentiert ist, würde er ihnen deutlich sagen, „Ihr könnt nicht Kinder von zwei Bündnissen sein, Kinder von zwei Müttern“. Wenn ihr in irgendeinem Sinne oder Grad Kinder des Ketura Bundes seid, könnt ihr nicht Kinder des Sarah-Bundes sein. Wenn ihr aber Kinder des Sarah-Bundes seid, könnt ihr in keinem Sinn oder Grad Kinder des Ketura-Bundes (des Neuen Bundes) sein, der *noch nicht* in Kraft ist.

Die Merkmale der Christus-Entwicklung des ursprünglichen Bundes mit Abraham wurden durch seine Ehefrau Sarah symbolisiert. Später band Gott diesen Bund mit einem Eid. Der Apostel beschreibt dies in Hebr. 6:13-20 und nennt die Hoffnung der Miterbschaft mit Christus, „der [im Evangelium-Zeitalter] vor uns liegenden Hoffnung“, „welche wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht“. Folglich

sind die Heiligen die Kinder des Eides Gottes, „Kinder der Verheißung“. Ihre zeugende Verheißung (durch Christus) zur neuen Natur unterscheidet sich vollständig von der Verheißung, durch welche die Juden, als ein Haus der Knechte, gezeugt wurden. Sie ist auch völlig unterschiedlich von den Verheißungen durch welche die wiederhergestellten Juden und alle Geschlechter der Erde durch die Restitutions-Prozesse als Kinder des Ketura-Bundes zur menschlichen Natur gezeugt werden sollen.

Worin besteht der Unterschied zwischen den Verheißungen, durch welche die Kirche in die Familie Gottes kam, und den Verheißungen, durch welche andere unter der vermittelnden Herrschaft Christi im Millennium in die Familie Gottes kommen können? Wir antworten: Die Unterschiede sind in der Tat sehr groß. Gott wird nicht direkt während der vermittelnden Herrschaft im Millennium mit der Welt handeln. Alle Dinge hat ER SEINEM Sohn übergeben. Der Sohn hat, in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan während dieses erweiterten Evangelium-Zeitalters, solche als Seine Glieder angenommen, welche der Vater zu Ihm zog und ihnen den Geist der Sohnschaft gewährte und in eine neue geistige Beziehung brachte. Solche Verheißungen wird es bei der Zeugung der anderen Kinder Gottes, der „anderen Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind“ (Joh. 10:16), nicht geben. Diese Kinder des Eides oder Kinder der Verheißung Gottes sind die besondere kleine Herde, welchen der Vater mit großer Freude das Königreich gibt, wie der Meister in Lk. 12:32 verkündigt: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben“.

Auf welcher Grundlage sind die Glaubensklassen, im Unterschied zur Welt, für Gott annehmbar? Wir antworten, dass die Welt nur dann angenommen werden wird, wenn sie durch den Prozess der Restitution am Endes des Millenniums, tatsächlich Vollkommenheit erreicht. Der Vater wird keinen Umgang mit der Welt haben bevor die Menschheit nicht am Ende des Millenniums Vollkommenheit erreicht. Dann wird Christus das Königreich dem Vater übergeben (1. Kor. 15:24-26). Dann wird der Mensch in die Hand des lebendigen Gottes fallen und in Folge ihrer Vollkommenheit, wenn sie Gott und den Prinzipien SEINER Regierung von Herzen loyal sind, vollständig sicher sein. Während der vermittelnden Herrschaft im Millennium wird Christus (und seine Braut und Miterben) als Mittler zwischen Gott und dem Menschen stehen. Jede Verständigung zu und Beziehung mit Gott muss durch den Messias erfolgen. Jegliches Handeln Gottes, alle Beziehungen zu den Menschen werden in und durch den Messias erfolgen.

Wie unterscheidet sich davon das Handeln Gottes mit der Kirche dieses Zeitalters, nämlich „Abrahams

Same und nach Verheißung Erben“! Diese sind es, die vom Vater „gezogen“ wurden, wie Jesus erklärt: „Niemand kann [jetzt] zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; „...“ und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen [zurückweisen]“ (Joh. 6:37, 44). Einige Nachfolger unseres Herrn wurden durch den Vater zu IHM gezogen bevor Er das Opfer für die Sünden auf Calvaria beendet hat, andere wurden im Verlauf des Evangelium-Zeitalters gezogen, wie der Apostel erklärt: „so viele irgend der Herr, unser Gott, herzurufen wird“ (Apg. 2:39). Hier haben wir eine Wende der Absicht Gottes. Die Kirche des Evangelium-Zeitalters wurde, gemäß der Anordnung unter dem Bund mit Abraham, durch den Vater zum Sohn gezogen, Ihm übergeben (Joh. 17:6, 12).

Diese Anordnungen für die Welt werden im nächsten Zeitalter (der vermittelnden Herrschaft im Millennium) völlig anders sein. Nicht der Vater sondern der Herr Jesus wird sie zu sich ziehen. „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde [ich] alle zu mir ziehen“ (Joh. 12:32). Und selbst nachdem der Sohn sie zu sich gezogen hat, muss Er sie als Mittler bewahren, bis Er sie belehrt, diszipliniert und bewirkt hat, dass ihre Knie sich beugen und ihre Lippen bekennen. Der Mittler wird sie die notwendigen Lektionen lehren und zu all dem zurückbringen was verloren gegangen war. Dies alles erfolgt bevor der Vater – am Ende des Millenniums – auch nur irgendetwas mit ihnen zu tun haben wird.

Für die nächsten Gedanken bereiten wir unseren Sinn vor indem wir Spr. 4:18 verwenden: „Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe“. Das erweiterte Evangelium-Zeitalter dehnt sich weiterhin aus (140 Jahre). Dies erschafft die Notwendigkeit uns auf die gegenwärtige Wahrheit oder die fortschreitende Wahrheit zu unserem Verständnis aufmerksam zu machen.

Wir sind jetzt mit dem Vormillenniumssamen Abrahams vertraut, der eine Klasse bildet, welche wir die Quasi-Erwählten bezeichnen, die aus drei allgemeinen Gruppen besteht. Die höchste Klasse unter ihnen sind die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Sie besteht aus denen, welche sich in dem Teil der Epiphania-Zeitperiode geweiht haben, die nach dem Oktober 1954 ist und ihre Stellung im Epiphanielager haben, da sie sich zu spät weihten, um Jungwürdige zu sein. Ihre Stellung vor dem HERRN bringt ihnen, da die Sünde im Übergewicht ist, größere Prüfungen, denen größere Vorrechte folgen. Die zweite Klasse unter den Quasi-Erwählten besteht aus solchen Heiden und einigen Juden die aufrichtig beueuen und an Christus als Erlöser glauben, die sich nicht geweiht haben aber dem Lösegeld und der Gerechtigkeit gegenüber loyal verbleiben. Die dritte Klasse wird aus solchen Juden gebildet, die im Glau-

ben und in der Praxis in Übereinstimmung mit dem abrahamischen und mosaischen Bund gelangen und dem Ausüben der Gerechtigkeit gegenüber loyal verbleiben aber Jesus nicht als Erlöser annehmen.

Die Quasi-Erwählten gehören zum Vormillenniumssamen Abrahams und sind durch Mirjam (2. Mo. 15:20; E. Band 11, 293) der Schwester Aarons, der hier die Alt- und Jungwürdigen als Mundstücke Jesu unter den Menschen repräsentiert, dargestellt. Eine solche enge Beziehung zwischen den Quasi-Erwählten und den Würdigen wird angedeutet. Die Quasi-Erwählten, insbesondere die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, werden die besonderen Gehilfen der Würdigen im Werk der Segnung aller Familien der Erde unter dem Neuen Bund sein, wenn die irdische Phase des Königreiches aufgerichtet sein wird. Sie sind ins Epiphanielager, besonders seit dem Oktober 1954, gekommen. Wir freuen uns mit den Quasi-Erwählten über die vielen Segnungen, die ihnen gehören. Wir ermutigen sie ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und in der Erkenntnis der Wahrheit und Christusähnlichkeit zu wachsen. Alle, die an Jesus glauben, sollten ermutigt werden ihr Leben Gott zu weihen oder zu widmen und ihre Weihung täglich treu zu erfüllen.

Solche gläubigen Juden und Heiden in der Zeit vor dem Millennium sind die Söhne aus Joe. 2:28 [andere Zählung Joe. 3:1 – Anm. d. Übers.] und Jes. 60:4. „Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von ferne, ...“.

Im Oktober 1954 endete der Ruf zu den Jungwürdigen (E. Band 10, 114; PT '58, 91-93; PT '60, 91, 92). Daraus begann, getrennt vom Vorhof, der Aufbau des Stiftshüttenlagers der Epiphania (PT '59, 56). Seit dieser Zeit wird eine weitere Klasse, die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, berufen und als besondere Gehilfen der Alt- und Jungwürdigen in der irdischen Phase des Millennium-Königreiches vorbereitet. Sie sind die ersten Geweihten unter den Quasi-Erwählten, die „fünfte Ordnung des Samens Abrahams“ (E. Band 11, 293; E. Band 12, 185, 188). In der Zeit seit der vollständigen Entrückung der Braut Christi und der Großen Schar gibt es noch zwei Klassen in Gottes geweihtem Volk, die ihren Lauf in diesem Leben ausführen – die Jungwürdigen und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Sie scheinen in der Anwendung von Hl 6:8 auf die Zeit nach 1954 durch die drei Gruppen von Frauen repräsentiert zu sein, welche eine besondere Beziehung zu Salomo – unserem Herrn – hatten. Die Große Schar, welche Neue Schöpfungen sind, werden in der geistigen Phase des Königreiches, nach der Kleinen Herde, in der engsten Beziehung zum gegenbildlichen Salomo stehen. Aus diesem Grunde sind sie passend durch Salomo's Königinnen repräsentiert, welche die engste Beziehung mit ihm hatten. (Diese Klasse ist jetzt voll-

ständig und als Neue Schöpfungen geboren.) Die Jungwürdigen sind in der weiteren nachfolgenden engen Beziehung. Aus diesem Grunde sind sie durch Salomo's Nebenfrauen repräsentiert, welche in der nächsten engen Beziehung zu ihm standen. Die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers befinden sich in der nächsten engen Beziehung. Aus diesem Grunde werden sie passend durch die Jungfrauen repräsentiert, welche, obgleich sie noch in keiner ehelichen Beziehung waren, die nächste enge Beziehung zu Salomo hatten. Ihre Stellung ist ansonsten durch die Israeliten im Lager dargestellt. Dies ist eine geringere Stellung als die der Großen Schar und der Jungwürdigen, welche durch die Leviten im Vorhof dargestellt sind. Wie die Große Schar und die Jungwürdigen sind sie „ohne Zahl“, denn es gibt keine festgelegte Anzahl für eine dieser drei Klassen. Wir danken und preisen Gott und unseren Herrn Jesus hierfür und für andere zusätzliche Entfaltungen entsprechender gegenwärtiger Wahrheiten, welche zur rechten Zeit gegeben wurden, um die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers zu stärken und den Glauben von uns allen auf dem Worte Gottes fest aufzurichten. Wir können auch feststellen, dass innerhalb der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers wir eine höhere Ordnung erkennen, welche die Königin von Scheba genannt wird.

Warum sollte Gott in SEINEM Handeln einen solchen Unterschied machen? Warum so viele unterschiedliche Klassen? Gewiss gibt es, wenn wir ihn ermitteln können, einen vernünftigen mit der Angelegenheit verbundenen Grund. Gewiss ist es wahr, dass „GOTT, der Herr, nichts tut, ohne dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, offenbart hat“ (Am. 3:7). Wenn alle Menschen „wahre Israeliten“ wären, benötigten sie keinen Mittler und keinen Neuen Bund – der mit Abraham geschlossene Bund würde völlig ausreichend sein. Wie uns die Geschichte zeigt, ist die Mehrheit der Menschheit ergrimmt, von Gott entfremdet, Rebellen gegenüber dem göttlichen Gesetz und Liebhaber der Sünde. Dies macht das Werk eines Vermittlers für die ungerechte Welt notwendig. Der große Mittler (Haupt und Leib) wird, nachdem er das Sündopfer für die Sünden aller Menschen bewirkt hat, am Ende dieses Zeitalters alle Menschen an die Hand nehmen und durch Unterweisung, Strafe und Besserung in Gerechtigkeit bewirken, dass in Übereinstimmung mit der göttlichen Anordnung jedes Knie sich beugt und jede Zunge bekennt oder im Zweiten Tod abgeschnitten wird.

Alle Menschen sind in Sünde geboren, alle sind Kinder des Zornes und unter dem göttlichen Todesurteil. Doch es gibt andere Hinsichten in denen nicht alle gleich sind. Manche hassen die Ketten der Sünde in denen sie gehalten werden und sehnen sich nach Freiheit und Versöhnung mit Gott. Andere lieben die

Sünde und verbleiben von Gott getrennt. ER ist nicht in ihren Sinnen. Darin haben wir den Grund für SEIN unterschiedliches Handeln mit diesen beiden Gruppen; den 1) Würdigen und 2) Unwürdigen. ER schenkt denen Beachtung, die erschöpft und schwerbeladen sind. Ihre Herzen begehren, damit sie IHN finden können, geistige Anerkennung von Gott. ER freut sich, die Würdigen

während des erweiterten Evangelium-Zeitalters durch die Erkenntnis der Wahrheit zu Jesus zu „ziehen“, dass sie durch Ihn gerechtfertigt und von Gott mittels der Weihung, welche ihr vernünftiger Gottesdienst ist (Röm. 12:1,) angenommen werden können. Die Unwürdigen werden nicht „gezogen“ oder während des erweiterten Evangelium-Zeitalters zur Weihung berufen, sondern werden gelassen bis Er das Amt des Mittlers zwischen Gott und den Menschen (der Welt) übernimmt, damit sie dann durch Ihn, ihren Erlöser, behandelt werden.

Die ruhelosen Massen der Menschheit sind Feinde Gottes, nicht allein wegen ihrer unvollkommenen Werke, welche ER nicht annehmen kann, sondern auch und besonders weil ihre Herzen von IHM entfremdet sind. Sie lieben die Ungerechtigkeit. Gläubige, obwohl sie einst wegen böser Werke Feinde waren, sind im Gegensatz dazu, obwohl sie immer noch unvollkommen sind, keine Feinde mehr. Gott der ihre Herzen liest, handelt von diesem Betrachtungspunkt mit ihnen und führt sie zu Christus, so dass das Verdienst Seines Opfers die Verwerflichkeit ihrer Sünden und unvollkommenen Werke aufwiegt.

In der Tat waren wir, die wir Heiden waren, bis Christus kam und wir durch Ihn Zugang zur Gnade Gottes fanden, vollständig von Gott abgesondert und entfremdet – „Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut des Christus“ (Eph. 2:13). Die Juden hatten, bevor Jesus kam, jedoch ein Maß der Gnade Gottes und Gelegenheiten zur Entwicklung. Der Hl. Paulus sagt, dass die Trennwand oder die Wand der Absonderung zwischen den Juden und Heiden abgebrochen worden ist, so dass durch Gottes Vorsehung die ehrenwertesten Heiden wie ihre jüdischen Nachbarn nicht mehr Fremde und Außenstehende Gott gegenüber waren (Eph. 2:12-19).

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Sündopfer für die Sünde und der Vermittlung zwischen Gott und dem Sünder. Lasst uns den schriftgemäßen Gebrauch des Wortes Mittler untersuchen. Die Bibel spricht von Jesus als dem Mittler eines Bundes und *nicht als dem Mittler* für Sünden. Wenn es auch wahr ist,

dass Er Sühnung für die Sünden der Welt vermittelt, so ist dies *keine* biblische Ausdrucksform. Gläubige, wie auch der Rest der Welt, benötigen als eine Grundlage zur Versöhnung mit dem Vater eine Sühnung für begangene Sünden. Doch die Gläubigen sind, wie der Hl. Paulus deutlich darstellt, unter einem Bund, der keinen Mittler benötigt: „ein Mittler aber ist nicht Mittler von einem“ (Gal.

3:20). Das heißt wenn ein Bund nur eine Seite hat, hat er keinen, auch nicht die Notwendigkeit eines Mittlers. Im Gegenteil verlangen Bündnisse, die Bedingungen haben, einen Mittler. So war z.B. Mose der Mittler des Gesetzesbundes und Christus ist der Mittler des Neuen Bundes. In beiden dieser Bündnisse gibt es eine bedingende Aussage: „Wenn Du das tun wirst, werde ICH dies tun. Wenn Du MEINEN Gesetzen gehorsam sein und MEINE Satzungen halten wirst, werde ICH Dich segnen“, usw..

Lasst uns mit Sorgfalt feststellen, warum der Bund mit Abraham keinen Mittler benötigt. Dies war so weil Gott in ihm keine bedingenden Verheißungen gemacht hat. Alle Verheißungen waren bedingungslos. „In Dir und Deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ In dieser Verheißung gibt es keine Bedingungen und es gibt nichts, was ein Mittler richtigstellen könnte. Gott selbst versprach die auszuwählen, welche den Samen Abrahams bilden sollten. ER wählte unseren Herrn Jesus damit Er „das Haupt der Kirche, welche sein Leib ist“ sei. Während dieses Zeitalters hat ER vorherbestimmt und in Übereinstimmung mit der Vorherbestimmung solche gewählt und berufen, von denen ER wünschte, dass sie das Vorrecht der Mitgliedschaft im Samen Abrahams haben sollten. Hier gab es in Verbindung damit keinen Platz für einen Mittler, denn Gott traf SEINE eigene Auswahl.

Im Oktober 1954 endete der Ruf zu den Jungwürdigen (E. Band 10, 114; PT '58, 91-93; PT '65, 63; PT '70, 58). Damals begann der vom Vorhof getrennte Aufbau des Epiphania Lagers der Stiftshütte (PT '59, 56). Seit dieser Zeit wird eine weitere Klasse, die Geweihten Angehörigen des Epiphania Lagers, berufen und als besondere Gehilfen der Alt- und Jungwürdigen für die irdische Phase des Millennium-Königreiches vorbereitet. Sie sind die erste geweihte Klasse unter den *Quasi*-Erwählten, die fünfte Ordnung des Samens Abrahams (E. Band 11, 293; E. Band 12, 185, 188; PT '57, 20-27; PT '70, 59). In der Zeit nach der vollständigen Entrückung der Braut Christi gibt es noch zwei der drei ihren Weg in diesem Leben erfüllenden Klassen von Gottes geweihten Volk: die Große Schar (Diese Klasse ist jetzt

Denn durch
die Gnade
seid ihr errettet,
mittels des
Glaubens;
und das nicht
aus euch,
Gottes
Gabe
ist es. Epheser 2:8



vollständig und unterstützt die Kleine Herde), die Jungwürdigen und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Dies scheint in der Anwendung von Hl. 6:8 auf die Zeit nach 1954 durch die drei Gruppen von Frauen, die eine besondere Beziehung zum gegenbildlichen Salomo – unserem Herrn – hatten, dargestellt zu sein. Die Große Schar, welche Neue Schöpfungen sind, ist in der geistigen Phase des Königreiches in der – nach der Kleinen Herde – engsten Beziehung zum gegenbildlichen Salomo. Aus diesem Grunde ist sie passend durch die Königinnen dargestellt, welche unter diesen drei Gruppen die engste Beziehung zu ihm hatte.

Wir danken und preisen Gott und unseren Herrn Jesus für diese und weitere sich entfaltende, damit verbundene gegenwärtige Wahrheiten, welche so zeitgemäß zur Stärkung der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers und zur festen Aufrichtung des Glaubens von uns allen auf dem Worte Gottes gegeben wurden. „Denn wir sind sein Werk.“ „Denn der Vater selbst hat euch lieb.“ „Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe.“ (Eph. 2:10; Joh. 16:27; 6:44). Es ist unser Verständnis das der abrahamitische oder Gnadenbund während der Millenniumsmittlerherrschaft in Kraft verbleibt und den Neuen Bund, der einen Mittler verlangen wird, einführt.

Die Rechtschaffenen, vom Vater während des Evangelium-Zeitalters Gezogenen, sind in der Tat Kinder des Zornes. Bevor sie vom Vater als Söhne angenommen werden konnten, übergab ER sie an Christus. Ihre Annahme durch Christus, oder Rechtfertigung durch den Glauben an Sein Blut, *nicht Glaube an einen Bund*, machte sie bereit, dass sie wieder zum Vater zurückkehren – vorausgesetzt sie sind noch bereit dazu. Zu diesen gerechtfertigten Personen sagt der Apostel: „Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches euer vernünftiger Dienst ist“ (Röm. 12:1). Wenn dies tatsächliches Vollkommenmachen verlangen würde, müssten sie in den Händen des Sohnes für ein solches Werk der Restitution, denn dies ist Seins, belassen werden und würden während des Millenniums darin verbleiben. Doch stattdessen sind sie durch den Glauben gerechtfertigt. Ihr Glaube an Christus, an das Verdienst Seines Opfers, der durch ihre Abweisung der Sünde beglaubigt ist, wird ihnen als Gerechtigkeit zugerechnet, da Jesus ihnen Sein Verdienst auf ihr Konto zuschreibt: „damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde“ (Röm. 4:11).

Wenn sie anschließend sich vollständig, sogar bis zum Tod, weihen, um den Willen des Vaters zu tun, wurde ihnen der Heilige Geist gegeben. Diejenigen, welche unter der Hohen Berufung waren, wurden


vom Heiligen Geist als Neue Schöpfungen gezeugt, wurden zu Gliedern des Samens Abrahams, Glieder des Mittlers des Neuen Bundes. Folglich wurden sie auf eine neue Ebene übertragen, auf der ihnen so lange keine Sünde oder Unvollkommenheit zugerechnet wurde bis sie ihr Weihegelübde erfüllt hatten und „nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist“ (Röm. 8:4).

Es gibt viele Geweihte, die im erweiterten Evangelium-Zeitalter leben und eine besondere Erleuchtung, Erwärmung des Herzens, Kraft vom Heiligen Geist haben, die aber unter besonderen Rufen sind. Es gibt viele, die heute leben, die im nichtgezeugten Vormillenniumssamen Abrahams dargestellt sind. Der Heilige Geist ist ein Geist der Demut, des Glaubens und Gehorsams des Herzens und so weit wie möglich auch des Wortes und der Tat. Nur diejenigen, die diesen Heiligen Geist haben, haben überschwenglichere Gnade, Segen und Erleuchtung Gottes. Gott wird die nicht vom Geist gezeugten Vormillenniumsklassen als besondere Helfer erhöhen. Die Jungwürdigen und die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers werden unter den erwählenden Zügen des erweiterten Evangelium-Zeitalters für ihren Dienst zur Segnung der Nichterwählten vorbereitet.

Die Nichterwählten werden aus den verschiedenen Teilen der Erde kommen, um die Segnungen zu erhalten, die durch Christus, unterstützt durch die fünf geweihten Vormillenniumsklassen, verwaltet werden.

Nachdem wir den wunderbaren Fortschritt in den Werken Gottes und Christi während der vergangenen 140 Jahre betrachtet haben, sehen wir, dass die auf der Bibel gegründeten Vorhersagen und die entsprechenden Lehren Bruder Russells, „dem treuen und klugen Knecht“, die durch Br. Johnson und andere nochmals bestätigt, verteidigt und gestärkt wurden, sich immer mehr während des Morgens des Millennium-Zeitalters erfüllen. Mögen unsere Herzen mit Lob und Verehrung für Gott und Christus und dem ernsthaften Wunsch erfüllt sein, treu in unseren besten Fähigkeiten unserer entsprechender Rufe sein, in dem wir mit Ihnen zusammen im gesegneten Dienst der Wahrheit wirken (2. Kor. 6:1). Möge Gott das Andenken der Sendboten der Parousia und Epiphania segnen!

PT '18, 18-25.



„ABER ALS MITARBEITER ERMAHNEN
WIR EUCH AUCH, DIE GNADE GOTTES
NICHT VERGEBLICH ZU EMPFANGEN.“

2. Korinther 6:1

BILEAM UND BALAK – VOR- UND GEGENBILD

4. Mo. 22-24

Eine der undurchsichtigsten Personen des Alten Testaments ist Bileam. Der ihn und Balak betreffende Bericht in 4. Mo. 22-24 ist ungewöhnlich und interessant. Bileam wohnte in Aram oder Mesopotamien (4. Mo. 23:7; 5. Mo. 23:4), im Allgemeinen der gleichen Gegend aus der Abraham kam (Apg. 7:2). Er war bekannt, ein Prophet zu sein, jemand der übersinnliche Kräfte besitzt. Gott handelte in einem Grad mit ihm, obwohl nur die Nation Israel in Bundesbeziehung mit Gott war (Am. 3:2). Bileam hatte einige gute Eigenschaften, doch seine schlechten Eigenschaften, insbesondere seine Liebe zu Geld, Ehre und anderen irdischen Belohnungen, überwogen. In R5322 wird er „Ein gottesfürchtiger böser Mann“ genannt. Das Neue Testament berichtet, dass er „den Lohn der Ungerechtigkeit liebte“ und dass einige unwürdige Personen „sich für Lohn dem Irrtum Bileams überliefert“ haben. Gott rügte einige Brüder aus Pergamon, „die an der Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, einen Anstoß [zur Sünde] vor die Kinder Israels zu legen, so dass sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben“ (2. Petr. 2:15, 16; Jud. 11; Offb. 2:14).

Der Bericht bezüglich Bileam und Balak ist auch vom Betrachtungspunkt des Vor- und Gegenbildes interessant. Dies möchten wir hier betrachten. Balak repräsentiert Satan und Bileam gewisse ehrgeizige untreue Führer, insbesondere unter dem Klerus, die mehr oder weniger die zeitgemäße Wahrheit ihrer Zeit lehren, doch häufig von der Gier zu Reichtum, Ehre, Macht, Einfluss usw. beherrscht werden (E. Band 9, 264). Wir werden sie in diesem Artikel normalerweise „die gierigen Führer“ nennen. Die Anwendungszeit des Gegenbildes aus 4. Mo. 22-24 beginnt in der Ernte des Jüdischen-Zeitalters und dauert in der Thyatira-Periode der Kirche an. Es gibt auch andere gegenbildliche Anwendungen, wie eine in der Ernte des Evangelium-Zeitalters und eine andere in der Epiphania, die wir hier nicht betrachten werden.

Das Volk Gottes („Israel“, 4. Mo. 22:1) trat in der Ernte des Jüdischen Zeitalters in die Sphäre des ersten selbstherrlichen Wirkens des „Geheimnisses der Gesetzlosigkeit“ („in den Ebenen Moabs“; 2. Thes. 2:7) unter dem geistigen Israel während ihrer irdischen Lebenszeit in die Entwicklung der Nominalkirche („jenseits des Jordan, Jericho gegenüber“, 4. Mo. 22:1) ein. Satan beobachtete was das geistige Israel unter den Lehrern der Wahrheit in der jüdischen Ernte, insbesondere Jesus und die Apostel, zur Widerlegung der Irrenden (Amoriter, Vers 2) getan hat, mit Sorge. In Folge dieser Handlungen waren Satans selbstherrliche Un-

tergebene sehr furchtsam und betrübt (Vers 3) und gaben bekannt, dass es den verbundenen führenden polemischen Irrenden (Ältesten von Midian, Vers 4) so ergehen wird, wie den Irrenden durch die Widerlegungen der Lehrer der Wahrheit in der Ernte des Jüdischen Zeitalters, dass sie ähnlich schnell und leicht überwältigt werden. Indes war Satan der Herrscher der selbstherrlichen Personen („Balak; [Verschwender, Vernichter] aber, der Sohn Zippors [Vogel], war zu jener Zeit König der Moabiter“).

Deshalb ordnete Satan, um das geistige Israel zu vernichten, in einem gerissenem Versuch geschickt an, die gierigen Führer aus ihrer Sphäre aufzubieten, um die wachsende Zahl des geistigen Israels, die sich von der gegenwärtigen bösen Welt abgesondert haben und, da sie der Kraft Gottes und Christi vertrauten (Phil. 4:13; Joh. 15:5; 2.- Kor. 12:9; Hebr. 13:6; 1. Joh. 4:4), zu stark für Satan waren, um auf andere Weise überwunden zu werden („Und er sandte Boten aus zu Bileam [Verschlucker des Volkes], dem Sohn Beors [Fackel], nach Petor [Verlängerung] ... und er ließ ihm sagen: ... komm nun und verfluche mir dieses Volk, denn es ist mir zu mächtig; vielleicht kann ich es dann schlagen und aus dem Land treiben“, Vers 5, 6), geistlich zu schädigen und aus der Sphäre der Wahrheit und ihres Geistes herauszuführen. Satan deutete Vertrauen in die Fähigkeiten der gierigen Führer an, dass was immer sie segnen würden gesegnet und was immer sie versuchen geistig zu schädigen in der Tat somit geschädigt und vernichtet wird („Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht“).

ZWEI GRUPPEN VON SENDBOTEN SATANS

Die erste Gruppe selbstherrlicher Führer und Irrtum verkündender polemischer Führer, die Satan als seine Sendboten gebrauchte, trugen ihre üppige Belohnung für zu begehende böse Handlungen mit sich und brachten ihre Vorladung den entsprechenden gierigen Führern in der Ernte des jüdischen Zeitalters während des ersten Wirkens des „Geheimnisses der Gesetzlosigkeit“ („und die Ältesten der Moabiter gingen hin mit den Ältesten der Midianiter und hatten den Wahrsagerlohn in ihren Händen. Und sie kamen zu Bileam und sagten ihm die Worte Balaks“, Vers 7). Die gierigen Führer beherbergten diese Sendboten mit ihrer Vorladung während sie den Willen Jehovas für ihren eigenen sicheren Weg suchten (Vers 8). Gott erregte in den Sinnen dieser gierigen Führer die Frage nach der wahren Identität dieser Sendboten und ihrer wiederholten Vorladung (Verse 9-11). Da sie aber schließlich

durch ihre Liebe zu Ehre und Belohnung geblendet waren, erkannten sie nicht, dass die Vorladung in Wirklichkeit von Satan war. Dennoch schlussfolgerten sie richtig, dass Gott ihnen verbot solch eine Besorgung zu machen, denn sie sollten nicht versuchen, das geistige Israel zu schädigen, denn Gott segnete diese Nation (Vers 12). Dementsprechend wies die Gruppe der gierigen Führer aus der Ernte des Jüdischen Zeitalters – der Ephesus Periode – zu Recht die Vorladung der Sendboten zurück und wies sie ab, da Jehova die Ausführung eines solchen Auftrages verbot (Vers 13). Natürlich gelangten diese Handlungen Satan zur Kenntnis (Vers 14).

Infolgedessen stellte Satan in der Smyrna Periode (69 – 313 n. Chr.) seine zweite Gruppe selbstherrlicher Führer in einer höheren Dienststufe zusammen und sandte sie mit einem dringenderem Appell und Verheißungen größerer Ehre und Belohnungen zu diesen gierigen Führern, damit sie nichts behindert trotzdem zu kommen, um Schaden über das geistige Israel zu bringen (Verse 15-17). Die Smyrna-Gruppe der gierigen Führer antwortete richtig mit Ablehnung auch des zweiten verführerischen Angebots. Sie antworteten, dass selbst wenn noch größere Belohnungen und Ehren ihnen angeboten würden, sie nicht entgegen den Anordnungen Gottes gehen könnten, „um etwas Kleines oder Großes zu tun“ (Vers 18). Doch auch in diesem Fall beherbergten sie die Sendboten mit ihrer Vorladung in der Hoffnung weitere und vielleicht andere Anweisungen von Gott zu einer Angelegenheit zu erhalten, zu der sie bereits Gottes Antwort hatten (Vers 19). In ihrem Wankelmut (Jak. 1:8) meditierten sie ausführlich über die Angelegenheit. Gott scheint ihnen zu sagen, dass sie mitgehen sollen, wenn ein erneuter Appell durch die Sendboten gemacht wird, vorausgesetzt sie würden nur das tun, was ER anweist (Vers 20).

Nach einer Zeit der Meditation, doch ohne auf einen erneuten Appell zu warten, beeilte sich die ungehorsame Smyrna-Gruppe der gierigen Führer ihre Lehrerstellung vorzubereiten, um gemäß der Aufforderung, die sie von dieser zweiten Gruppe autokratischer Führer erhalten hat, mitzugehen (Vers 21; Jud. 11). Doch Gottes gerechter Zorn wurde gegen sie erregt, weil sie sich der bösen Seite ihres Sinnes hingaben. Gott erweckte gegen sie die Sternenglieder der Smyrna-Periode und andere treue Führer (der Apostel Johannes, Polykarp, Ignatius, Polykrates, Irenäus, Tertullian *usw.* – E.Band8, 226, 236, 700-702). Die Smyrna-Gruppe der gierigen Führer war mit griechisch- und römisch-katholischen Sektierern verbunden (Vers 22).

DER GEGENBILDICHE SPRECHENDE ESEL

Diese Smyrna-Gruppe der gierigen Führer kannte in ihrer Lehrerstellung diese Sternenglieder und andere Führer als Diener des Volkes Gottes, die sich kontrovers ihrem Weg widersetzten. Durch ihre Gier wa-

ren sie jedoch blind hinsichtlich ihrer tatsächlichen Erkennung und Annahme und dem Gehorsam ihrem Rat als Diener Gottes gegenüber. In der Stellung gieriger Führer als Lehrer von biblischen *Doktrinen* waren sie nicht in der Lage ihren gierigen Lauf fortzusetzen, sondern wichen von ihm ab. Als Gegenbild Bileams taten sie ihrer Lehrerstellung Gewalt an, um zu versuchen, sie zurück in Übereinstimmung mit ihrem gierigen Lauf zu bringen (Vers 23).

Zweitens: Die Sternenglieder der Smyrna Periode und andere Führer nahmen ihre Stellung im Wirkungsbereich des Dienstes in den Angelegenheiten der *Organisation* ein, die gut in den Schriftstellen der Bibel gewurzelt waren (Vers 24). In der entsprechenden Stellung gieriger Führer als Lehrer biblischer Angelegenheiten über die Organisation erkannten sie, dass sie in einem bösen Kurs nicht fortfahren konnten. In der Folge hielten sie an entsprechenden Schriftstellen fest, welche dem Betragen der gierigen Führer mit dem Ergebnis Schaden zufügten, dass sie in dieser Hinsicht auch Gewalt ihrer Lehrerstellung antaten (Vers 25).

Drittens: Die Sternenglieder der Smyrna Periode und andere Führer nahmen ihre Stellung in Angelegenheiten der *Praxis* in einer exakten und unwiderlegbaren biblischen Art und Weise ein (Vers 26). In der Folge fielen die gierigen Führer der Smyrna-Periode als Lehrer der biblischen Praxis unter ihnen auf die Knie und taten ihnen im Zorn größere Gewalt in dieser Hinsicht an (Vers 27).

Schließlich wurde durch Gottes Hilfe die Lehrerstellung der gierigen Führer befähigt wirklich zu stoppen und ihnen für ihren schlechten Lauf, in welchem sie der *Doktrin*, der *Organisation* und der *Praxis* Gewalt angetan haben, wirkungsvoll Vorhaltungen zu machen (Vers 28; 2. Petr. 2:16). Doch in ihrer Gier behaupten diese Führer, dass ihre Lehrerstellung ordnungswidrig mit ihnen wirkte, worauf sie drohten, sie zu zerstören (Vers 29). Sie hielt ihnen jedoch vor, indem sie fragte, ob sie ihnen, bevor sie ihren gierigen Lauf eingeschlagen hatten, ordnungswidrig gedient hatte. Sie waren gezwungen, verneinend zu antworten (Vers 30).

DIE AUGEN DES GEGENBILDICHEN BILEAMS WERDEN GEÖFFNET

Die geistigen Augen der gierigen Führer wurden schließlich geöffnet und sie erkannten und anerkannten als Diener Gottes die Sternenglieder und andere Führer der Smyrna-Periode, die sich ihrem gierigen Lauf mittels Schriftstellen und Grundsätzen widersetzt haben. Im Ergebnis demütigten sie sich selbst (Vers 31). Die Sternenglieder und andere Führer der Smyrna-Periode hielten ihnen vor, dass sie ihrer Lehrerstellung dreifach Gewalt angetan hatten. Sie sprachen auch davon den gierigen Führern zu widerstehen, denn ihr Weg war Wahnsinn, Gott gegenüber verderbt (Vers 32; 2. Petr. 2:16).

Außerdem gaben sie an, dass die gierigen Führer in ihrer Lehrerstellung sie als wahre Diener Gottes erkannten und dass die gierigen Führer in ihrer Blindheit, wenn sie nicht in der oben genannten dreifachen Art den Sternengliedern und anderen Führern der Smyrna-Periode nachgegeben hätten, ihre Stellung vor Gott verloren haben würden, obwohl die Lehrerstellung für den Gebrauch anderer verschont geblieben wäre (Vers 33). Die gierigen Führer gaben schließlich gegenüber den Sternengliedern und anderen Führern der Smyrna-Periode zu, dass sie gesündigt hatten, weil sie sie nicht erkannt, nicht anerkannt haben und ihnen gegenüber nicht gehorsam waren. Sie erklärten, dass, wenn ihr Weg Gott und SEINEN wahren Dienern missfällt, sie aufgeben würden, ihn zu verfolgen und in ihren früheren Wirkungsbereich zurückkehren würden (Vers 34). Somit erlangte die gute Seite ihres Sinnes vorübergehend die Oberhand.

Doch die gierigen Führer (der gegenbildliche Bileam) wollten offensichtlich, im schlechten Teil ihrer Sinne, nicht wirklich ihrem bösen Kurs völlig entsagen. Folglich gab Gott durch SEINE Sternenglieder und anderen Führern der Smyrna-Periode, da sie erkannten, dass sie die gierigen Führer nicht abbringen konnten, die Erlaubnis mit den Emissären mitzugehen, vorausgesetzt sie verkündigen nur das, was ER ihnen zu geben wünscht. So gingen sie mit ihnen weiter (Vers 35).

DER ERSTE VERFLUCHUNGSVERSUCH

Als Satan erkannte, dass diese gierigen Führer nach allen Überlegungen wenigstens messbar mit ihm zusammenarbeiten würden, sorgte er, wie er immer in solchen Fällen handelt, für einen Empfang in seinem selbstherrlichen Wirkungsbereich (Vers 36). Ohne sich selbst zu erkennen zu geben, fragte Satan, ob er diese gierigen Führer nicht ernsthaft gerufen hat und warum sie nicht sofort gekommen sind, denn er hätte ihnen einen Aufstieg zu großer Ehre geben können (Vers 37; vergl. Mt. 4:8-10).

Die gierigen Führer der Pergamon-Periode antworteten, dass sie jetzt gekommen sind, dass sie aber nicht die Macht haben irgendetwas zu reden außer das, was Gott ihnen zu reden gibt (Vers 38). Nichtsdestoweniger begaben sie sich mit Satan in den öffentlichen Wirkungsbereich, von dem aus Satan dachte, dass die Schädigung über das geistige Israel verkündet und gebracht werden könnte („So zog Bileam mit Balak, und sie kamen nach Kirjath-Huzoth [Stadt der Straßen]“, Vers 39).

Anschließend brachte Satan die schlechte Art von Opfer dar, die er als annehmbar erachtete und sandte Teile den gierigen Führern und anderen sie begleitenden Führern (Vers 40). Schließlich führte er sie in die Stellung des Klerikalismus und derer, die dadurch über das Erbteil des Herrn herrschen, damit sie mühelos wenigstens einen Teil des geistigen Israels sehen

können (Vers 41).

Die gierigen Führer forderten von Satan selbst und seinen Hauptdienern, dass sie eine vollständige Anzahl angemessener Opferwirkungsbereiche und auch Opfertiere vorbereiteten (4. Mo. 23:1). Satan und seine Hauptdiener erfüllten diese Bitte und die gierigen Führer brachten die Opfer dar, welche das Opfer Jesu und der Kirche anerkannten (Vers 2). Die gierigen Führer wiesen dann Satan und seine Diener an, bei den Opfern zu bleiben, die sie als annehmbar erachteten, und sie würden schauen, welche Botschaft Gott für sie haben könnte. Sie begaben sich daraufhin zu einem Aussichtspunkt von dem aus sie das geistige Israel beobachten konnten (Vers 3). Gott begegnete dann den gierigen Führern, welche die Aufmerksamkeit auf ihre verbundenen Opfer richteten (Vers 4).

Daraufhin gab Gott den gierigen Führern eine Botschaft. Sie sollten zu Satan und seinen Führern zurückkehren und diese ihnen mitteilen. Deshalb kehrten sie zu ihnen zurück (Verse 5, 6). Diese Führer wiederholten dann, dass sie aus ihrem Wirkungsbereich beordert worden sind, um zu versuchen, geistigen Schaden über das geistige Israel zu bringen und um diesen dessen Vernichtung anzudrohen (Vers 7). Diese Führer fragten daraufhin, wie sie so etwas tun könnten, wenn Gott ihnen dies nicht getan hat (Vers 8).

Von ihrem Aussichtspunkt betrachteten die gierigen Führer das geistige Israel, welches als Volk getrennt von Sünde, Irrtum, Selbstsucht und Weltlichkeit Gott ergeben und nicht in Verbindung mit den irdischen Regierungen wohnte (Vers 9; 2. Kor. 6:14-18). Ein Volk, das zahlreich geworden ist. Sie erbateten, dass sie schließlich den Tod der Gerechten, denn als solche (Gerechte) erkannten sie Israel, sterben mögen (Vers 10). Satan machte diesen gierigen Führern Vorhaltungen, denn anstatt ihnen geistig zu schaden, sprachen sie einen Segen über das geistige Israel aus (Vers 11). Doch diese gierigen Führer widersprachen, dass sie sorgfältig darauf zu achten haben, nur das auszusprechen was Gott ihnen in den Mund legt (Vers 12).

DER ZWEITE VERFLUCHUNGSVERSUCH

Als nächstes appellierte Satan an die gierigen Führer einige des geistigen Israels von einem anderen Betrachtungspunkt aus zu betrachten, um von dort aus geistigen Schaden über sie zu bringen (Vers 13). Er brachte sie in den Wirkungsbereich des Prophetismus und bereitete wieder eine vollständige Anzahl von Wirkungsbereichen für Opfer vor und opferte entsprechende Opfer (brachte ihn „zum Späherfeld [Wächter] auf den Gipfel des Pisga [Felsspalte]“, Vers 14). Satan und seine Diener wurden erneut angewiesen mit den Opfern zurückzubleiben, die sie als annehmbar betrachteten, während die gierigen Führer Gott treffen und versuchen würden SEINE Botschaft zu erhalten (Vers 15).

Wieder traf Gott die gierigen Führer und gab ihnen eine Botschaft, um sie Satan und seinen Dienern vorzulegen, welche sie begierig hören wollten (Verse 16, 17). Die Botschaft der gierigen Führer war, dass Gott im Gegensatz zu den Menschen weder lügt (Hebr. 11:6; 2. Tim. 2:13) noch SEINEN Plan ändert, nicht sagt Dinge zu tun, welche ER dann nicht tut (Verse 17, 18; Jes. 46:9-11; 55:9-11). Zusätzlich behaupteten die gierigen Führer, eine Aufforderung von Gott erhalten zu haben, das geistige Israel zu segnen, weil Gott dieses gesegnet hat und sie es nicht umkehren können (Vers 20).

Mehr noch, die gierigen Führer berichteten, dass Gott keine Ungerechtigkeit und kein Unheil im geistigen Israel erblickt hat, dass ER mit diesem ist und dass die Stimme des Christus, des Königs unter diesem ist, um als künftige Könige und Priester mit IHM zu herrschen (Vers 21). Gott hat es aus der gegenwärtigen bösen Welt heraus in SEIN Königreich im Keim geführt. In und durch IHN hat es große Stärke („Gott hat sie aus Ägypten geführt; seine Kraft ist wie die eines Büffels“, Vers 22).

Darüber hinaus verkündigten die gierigen Führer, dass keine böse Macht das geistige Israel, von dem gesagt werden wird, dass es Gottes Werk ist, besiegen kann (Vers 23)! Es wird aufstehen in großer Macht und nicht aufhören bevor sein Vernichtungswerk gegen jegliche Sünde, Irrtum, Selbstsucht und Weltlichkeit beendet ist (Vers 24). Natürlich war Satan darüber nicht erfreut und schrieb den gierigen Führern vor, wenn sie das geistige Israel nicht Schaden zufügen können, dann sollten sie es wenigstens nicht segnen (Vers 25). Doch diese Führer sagten, dass sie deutlich gemacht haben, dass sie alles tun würden, was Jehova anweisen würde (Vers 26).

DER DRITTE VERFLUCHUNGSVERSUCH

In der Thyatira-Zeitperiode unternahm Satan eine dritte Anstrengung, um die gierigen Führer zum Schaden des geistigen Israels zu gebrauchen (Vers 27). Diesmal nahm Satan sie in den Wirkungsbereich des Unionsismus von Kirche und Staat („Und Balak nahm Bileam mit sich auf den Gipfel des Peor [*Öffnung*], der auf die Wüste herunterschaut“, Vers 28). Es erfolgte die gleiche Prozedur wie in den beiden vorangegangenen Anstrengungen (Vers 29, 30).

Als die gierigen Führer erkannten, dass es Gott erfreute Israel zu segnen, versuchten sie nicht weiter ihre Macht zu gebrauchen, um Schaden zu bringen, sondern waren damit beschäftigt sie in ihren Bedingungen der Isolation, entsprechend ihren gegenbildlichen Stämmen, wohnen zu sehen. Der Geist Gottes kam über diese Führer (4. Mo. 24:1, 2). Im Ergebnis dessen machten sie eine weitere Erklärung über Israel. Sie gaben an, dass ihre Augen des Verständnisses, die geschlossen waren, jetzt geöffnet wurden (Vers 3) und sie Gottes Worte gehört und die Offenbarung Gottes be-

trachtet haben (Vers 4).

Der Inhalt der dritten Erklärung der gierigen Führer ist folgender: Wie angenehm anziehend sind deine vorbildlichen Wohnplätze (Vers 5)! Sie waren wie vorbildliche Gärten, wie eine der großen Anpflanzungen Jehovas und wie Gerechtfertigte, erfrischt durch üppige Vorräte zeitgemäßer Wahrheit (Vers 6; Ps. 1:3; Jer. 17:7, 8), genug um viele andere zu versorgen. Ihre vorbildlichen Kinder sind an zahlreichen Orten und ihr Herrscher, der König Jesus, und Sein Königreich sollen erhöht werden (Vers 7). Jehova führte es aus dieser gegenwärtigen bösen Welt heraus und in und durch IHN hat es eine solche große Stärke, dass es Satan, Sünde, Irrtum, Selbstsucht und Weltlichkeit überwinden kann, indem es diese zermalmt und durchstoßt (Vers 8).

Die gierigen Führer erklärten auch, dass das geistige Israel sich mit großem Mut und Stärke verhielt. Wer will ihn aufwecken? Gesegnet sind diejenigen, die Segen über es bringen und verflucht diejenigen, die versuchen ihm Schaden zuzufügen (Vers 9; 1. Mo. 12:3)! Als Satan diese für das geistige Israel so günstige Erklärung hörte, war er über die gierigen Führer sehr zornig und drückte seinen Zorn dadurch aus, dass er ihnen Vorhaltungen machte, dass er sie nämlich rief, damit sie seine Feinde verfluchen, sie diese aber bei allen drei Gelegenheiten segneten (Vers 10).

Deshalb forderte Satan die gierigen Führer auf, in ihren eigenen Wirkungsbereich zu fliehen, darauf hindeutend, dass er ihnen eigentlich große Ehre erweisen wollte. Da sie aber Jehova folgten, ist ihnen die Ehre verwehrt (Vers 11). Die gierigen Führer protestierten jedoch indem sie sagten, dass sie von Beginn an den Boten Satans gesagt haben, dass, selbst wenn sie ihnen überaus großen Reichtum geben würden, sie nicht gegen Gottes Anordnungen handeln könnten, um Gutes oder Böses zu tun nach ihrem eigenen Herzen, sondern könnten nur das verkünden was Gott sagte (Vers 12, 13). Deshalb erwiderten sie, dass sie in ihren eigenen Wirkungsbereich zurückkehren werden. Doch zuvor werden sie eine Prophezeiung verkünden, was das geistige Israel dem Reich Satans in der Ernte des Evangelium-Zeitalters antun wird (Vers 14).

BILEAMS MESSIANISCHE PROPHEZEIUNG

Die gierigen Führer legten mit ihren geöffneten Augen des Verständnisses das dar, von dem sie glaubten, dass sie es von Gott erhalten haben, was wahrhaftig das beschrieb, was geschehen sollte (Verse 15, 16). Sie erwarteten Jesus in Seinem Zweiten Advent am Ende des Zeitalters als einen vorbildlichen Stern und Tagesstern, als einen großen Licht-Träger (2. Petr. 1:19; Offb. 2:28; 22:16) und auch als vorbildliches Zepter – der Löwe aus dem Stamm Juda, der das Recht hat, die Autorität oder den berechtigten Anspruch über das irdische Herrschaftsgebiet zu herrschen (1. Mo. 49:10; Ps. 45:6; Hebr. 1:8; Offb. 5:5; siehe BS '75, 55) und als derjenige, welcher

die selbstherrlichen Führer und die Gesetzlosen zerschmettern wird („Ich sehe ihn, Ein Stern ... und ein Zepter Es wird die Schläfen Moabs zerschmettern, und alle Söhne Seths zertrümmern“; Vers 17).

Das Kirchenwesen, sogar ihre größten Führer, werden überwältigt werden und das geistige Israel wird sich im himmlischen Wirkungsbereich mit Mut hervortun (Vers 18). Aus dem nominalen fleischlichen und geistigen Israel wird der Befreier kommen, der die Herrschaft innehaben und der selbst die Überbleibsel Seiner Feinde in ihren organisierten Fähigkeiten vernichten wird (Vers 19; Mi. 4:8; E 152).

Als diese gierigen Führer auf die Sünde schauten, prophezeiten sie, dass, obwohl sie als erste gegen die Menschheit kämpfte, sie für immer vernichtet wird und Böses für immer aufhören wird zu wirken (Vers 20; Ps. 107:42). Sie schauten auch auf die Verdrehung ererbter und erworbener menschlicher Talente (Keniter [*Erwerb*], Vers 21), und erkannten, dass sie fest in der Menschheit verankert sind, doch dass sie auch durch Stärkere besiegt werden („bis Assur dich gefangen weggeführt“, Vers 22).

Die gierigen Führer sagten auch vorher, dass Leid über diejenigen kommt, die leben werden, wenn Gott die Zerstörung in der Großen Drangsal bewirken wird (Vers 23; Mt. 24:19, 21, 22, 30). Das Britische Weltreich

wird die Mächtigen der Welt und selbst die Juden heimsuchen. Doch schließlich wird es selbst für immer zerstört werden (Vers 24). Die gierigen Führer kehrten danach, wie auch Satan, in ihren eigenen Wirkungsbereich zurück (Vers 25).

Die gierigen Führer, der gegenbildliche Bileam, waren somit so dargestellt, dass sie einige gute Eigenschaften besaßen, dass jedoch die schlechten Eigenschaften, besonders die Gier nach Ehre und Reichtum, diese überwogen. Unter den schlimmsten ihrer schlechten Handlungen war ihr einschärfender Kombinationismus (Offb. 2:14), der durch die rechtswidrige Vereinigung der Männer Israels mit Frauen der Moabiter symbolisiert ist, wie es in 4. Mo. 25 dargelegt und in der Anwendung auf die Ernte des Evangelium-Zeitalters in E. Band 5, 120-123 erklärt ist. Ihr unrühmliches Ende in dieser Anwendung ist in 4. Mo. 31:8 gezeigt und in E. Band 9, 264 erklärt.

Mit Sicherheit dient der Weg Bileams im Vor- und Gegenbild als ein warnendes Beispiel allen vom Volke Gottes, insbesondere den Führern unter ihnen, nicht auf unsaubere Gewinnsucht, auf den Mammon und die Ehre gierig zu sein (Mt. 6:24; 13:22; Lk. 12:15-21; 1. Tim. 3:3, 8; 6:6-12; Tit. 1:7, 8; Hebr. 13:5; 1. Petr. 5:2-4; 2. Petr. 2:15, 16; Jud. 11; Offb. 2:14).

PT '81, 26-29.



Bibelfragekasten

BESONDERE SEGNUNGEN VON DER HÖHEREN KLASSE

Frage: In der Nov/Dez. Ausgabe der PT von 1976 erwähnst Du im Artikel „Das besondere Lehramt der Großen Schar“ auf Seite 90 Hebr. 7:7, welche uns das Grundprinzip gibt, dass der „Geringere von dem Besseren [Höhergestellten – Schlachter 2000] gesegnet“ wird. Sollen wir aus diesem verstehen, dass niemand einer geringeren Klasse jemand einer höheren Klasse lehren kann?

Antwort: Natürlich nicht! Dies würde eine unberechtigte und widersinnige Schlussfolgerung sein, die im Widerspruch zu dem steht, was wir beständig lehren. Genau dessen werden wir durch einen der Sichter in einem kürzlich den Geschwistern gesandten Rundschreiben falsch angeklagt. In diesem versucht er nicht eine seiner unbiblischen Spekulationen, die auf Seite 92 entblößt sind, zu verteidigen, sondern macht anstatt dessen sehr irreführende falsche Aussagen und Unterstellungen gegen uns.

Satan hat so viel Widerspruch gegen die schriftgemäßen Lehren der Sendboten der Parousia und Epiphania über die Periode der Epiphania oder Apo-

kalypse (der Zeit der Trübsal) und gegen Br. Johnsons schriftgemäß gegründete Beweise der Berufung eines Führers aus der Großen Schar für Sein Volk, um nach dem Ableben des letzten Sternengliedes als solcher zu dienen, erregt, dass wir fühlten, dass dies der Wille des Herrn zur Stärkung Seiner treuen durch die Epiphania erleuchteten Brüder war, was wir als besonderes Lehramt der Großen Schar ansehen. In diesem Artikel wiesen wir auf Br. Johnsons Aussage über Hebr. 7:7 hin und gaben Hinweise. Doch da viele Brüder diese alten Hinweise vielleicht nicht haben, veröffentlichen wir die obige Frage und Antwort aus PT '34, 110 neu.

Beachte sorgfältig, dass Bruder Johnson in seiner Aussage nicht sagte, dass Melchisedek keinen Segen von Abram erhalten hat, denn Melchisedek erhielt den Zehnten von Abram (1. Mo. 14:20). In unserem Artikel über das besondere Lehramt der Großen Schar gibt es nichts, das besagt, dass jemand von einer geringeren Klasse, *im weitestem Sinne*, denen einer höheren Klasse oder Klassen lehren oder belehren kann.

Doch lehren *im engen, begrenzten und besonderem Sinn als ERSTMALIGES Geben von Speise zur rechten Zeit für den Haushalt des Glaubens, als fällige NEUE biblische Lehren*, wird durch unseren Herrn ausschließlich durch die höchste Klasse auf der Erde – durch die Personen, welche Er für diese Absicht gebraucht – für die geringere Klasse oder Klassen – gemacht (PT '51, 39, Spa. 1, Abs. 2). *Nachdem* solche neuen Lehren *erstmalig* durch die höhere Klasse auf der Erde gegeben wurden, kann jeder, egal welcher Klasse er angehört, privat oder in richtiger öffentlicher Art und Weise, anderen jeder Klasse, einer höheren oder geringeren, lehren.

Trotzdem werden wir fälschlicherweise bezichtigt zu lehren, „dass der Höhere (Kleine Herde) nicht vom Geringeren belehrt werden soll“. Und so wird uns die herausfordernde Frage gestellt: „Könnte nicht ein kompetenter und treuer Jungwürdiger dieser höheren Klasse (der Großen Schar) die Wahrheit der Epiphania lehren – nicht nur der Großen Schar im großen Babylon, sondern auch der Großen Schar in den Gruppen der Wahrheit, die nicht in der Wahrheit der Epiphania unterwiesen wurden?“ Und dann wird falsch angeführt, „dass gemäß ihm [uns meinend] die Jungwürdigen nicht die Große Schar belehren sollten“.

Folglich versucht dieser Sichter mit der gaunerhaften Taktik eines Rechtsanwaltes durch Bildung eines „Strohmannes“ den Beweis zu liefern und es dann umzuwerfen. Die erleuchteten Brüder wissen aus Bruder Johnsons Ankündigungen in seinem letzten Lebensjahr, dass er gereinigte Brüder der Großen Schar und auch der Jungwürdigen als Pilger und Evangelisten berufen und sie in Gemeinden gesandt hat, in denen es voraussichtliche Glieder der Kleinen Herde gab. Und wir, als der besondere Führer, Pastor und Lehrer der Brüder der Epiphania nach 1954, haben einige Brüder von den Jungwürdigen und Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers als Pilger und Evangelisten berufen, damit sie die Brüder, einschließlich die einer höheren Klasse oder höheren Klassen als der eigenen, lehren, führen und auf andere Art und Weise helfen.

Außerdem haben wir die Wahl fähiger Jungwürdiger und Geweihter Angehöriger des Epiphanielagers zu Ältesten verteidigt, in ihren lokalen Gemeinden als solche zu dienen und so denen einer höheren Klasse oder höherer Klassen als der eigenen, ordnungsgemäß zu dienen (siehe z.B. PT '71, 45, Spa. 2). Persönlich schätzen wir die Segnungen sehr, die wir von anderen aus geringeren Klassen erhalten haben.

Ein weiterer „Strohmann“, den dieser Täuscher in seinen Sichtertätigkeiten bildet und dann zu Fall bringt, ist seine uns betreffende unbegründete und falsche Aussage, dass „er auch behauptet, dass wegen seiner Ernennung zum Amt des geschäftsführenden Treuhänders der LHMB er *der* Pastor und Lehrer von

Gottes Haushalt ist“.

Hier muss er erneut wissen, dass er uns falsch anklagt, denn er kennt 1) Bruder Johnson's Erklärung der Angelegenheit in PT '48, 45, dass der Herr uns bereits als „den Führer der guten Leviten und der Jungwürdigen ernannt hat“, um nach seinem Ableben als ein solcher zu dienen und 2) seine Empfehlung, dass die Brüder diesen biblisch angedeuteten Führer, Baana, wählen, damit er nach seinem Ableben als geschäftsführender Treuhänder der LHMB, ihre Finanz- und Besitzrechte bedient.

Bruder Johnson sagte nicht, noch haben wir jemals gesagt, dass wir der Führer, Pastor und Lehrer von Gottes Haushalt sind, WEIL die Brüder uns zum geschäftsführenden Treuhänder der LHMB gewählt haben. Vielmehr ist das Gegenteil wahr, wie Bruder Johnson und wir gezeigt haben. Die Ernennung durch den Herrn erfolgte zuerst und *nur wegen derselben*, wählten uns die Brüder in das Geschäftsamt des geschäftsführenden Treuhänders (siehe PT '52, 85, 86; '55, 83, die beiden letzten Absätze; '60, 61, Abs. 2; '75, 37, Abs. 5-7, *usw.*). Ist es möglich, dass dieser sichtende Täuscher ein bewusster Sünder gegen die Wahrheit und Gerechtigkeit ist, wenn er solche ungenauen Darstellungen und falschen Anklagen macht?

Aus Hebr. 7:7 und seinem Kontext (vergl. 1. Mo. 14:18, 19) erkennen wir, dass Gott den Höheren benutzt, um Seinen besonderen Segen dem Geringeren zu bringen – dass Levi (in den Lenden Abrahams) den Zehnten an Melchisedek zahlte und dass die Priesterschaft Melchisedeks höher als die levitische Priesterschaft ist (V. 9, 10). Dies war das Argument, welches der Hl. Paulus den hebräischen Christen gegenüber gebrauchte. Nach dem Grundprinzip aus Hebr. 7:7 gebraucht Gott immer eine Person einer höheren Klasse Seines Volkes als Sein besonderes Sprachrohr, um das besondere Lehramt auszuüben und so besonderen Segen der geringeren Klasse oder den geringeren Klassen zu bringen. Somit wurde nach dem Tod des letzten Gliedes der Kleinen Herde das besondere Lehramt nicht in der Klasse der Jungwürdigen, sondern in der der Großen Schar ausgeübt (siehe PT '44, 29, Spa. 2 oben; '50, 192, 193; '69, 41-43).

Dieses Grundprinzip wird auch in der Restitution seine Anwendung finden, wenn Gott unter dem Neuen Bund Seine besonderen Segnungen zuerst durch die königliche Priesterschaft und dann durch die gegenbildlichen Leviten den Menschen schenken wird. Doch dies bedeutet nicht, dass die höheren Klassen nicht auch einige Segnungen von den Restitutionsisten erhalten werden, denn diese werden als Erwidierung ihren gegenbildlichen Zehnten ihren Wohltätern als Dank darbringen.

PT '77, 46, 47.

DAS GLEICHNIS VON DEN SCHAFEN UND BÖCKEN BEZIEHT SICH AUF DIE ZEIT DES KÖNIGREICHES

Frage: Stimmt die Ansicht der Zeugen Jehovas, die Mt. 25:31-46 auf die gegenwärtige Zeit anwenden, mit Darstellungen der Wahrheit im Hinblick auf den Gerichtstag überein? Welches war Pastor Russells Ansicht?

Antwort: Gemäß vieler Schriftstellen, einschließlich dieses Gleichnisses, beinhaltet das Richten vier Prozesse, die mit einer Prüfung zum Leben im Königreich selbst verbunden sind: (1) Belehrung; (2) Prüfung, nachdem Gelegenheiten zum Charakterwachstum gegeben wurden; (3) Strafe zur Besserung für bis zu einem gewissen Grad vorsätzlicher Versäumnisse während der Erprobung; (4) Urteil, günstig oder ungünstig, je nach Erfordernis. Eine gründliche Erörterung über den Gerichtstag befindet sich in E. Band 17, *The Millennium* (nur 2,00 US-\$, portofrei [derzeit nur in Englisch erhältlich – Anm. d. Übers.]).

Pastor Russell schrieb sehr umfangreich über das Gleichnis. Vieles bezüglich seiner Ansicht ist in der Antwort zur obigen Frage zusammengefasst. Kurz werden wir sieben Gedankengänge darlegen, die zeigen, daß die Interpretation unseres Pastors richtig ist.

(1) Seine Interpretation bringt diese Textstelle in Übereinstimmung mit sich selbst, mit allen anderen Schriftstellen und Lehren der Schrift, mit Gottes Charakter, Christi Lösegeld, mit den Tatsachen und Plänen der Bibel, während die, die wir widerlegen, mehr oder weniger jedem dieser sieben Axiome biblischer Interpretation widerspricht.

(2) Der einleitende Vers zeigt, daß Christus sich nicht auf den Thron setzen wird, darauf verweisend, bis die ganze Kleine Herde mit Ihm ist – „alle heiligen Engel mit ihm“ (Schlachterbibel; Kol. 3:4; Röm. 8:17; 2. Tim. 2:11, 12), während die Interpretation der Zeugen Jehovas zeigt, daß einige Glieder der Kleinen Herde noch auf der Erde sind.

(3) Das Versammeln aller Nationen vor Ihm ist eine individuelle Angelegenheit und nicht die einer Klasse; während das Versammeln von Klassen in der Interpretation der Zeugen Jehovas in Betracht genommen wird.

(4) Ihre Trennung ist auch eine individuelle Angelegenheit und nicht die einer Klasse, obwohl diese individuelle Trennung das individuelle For-

men von zwei Klassen zur Folge hat, während die zu überprüfende Interpretation der Zeugen Jehovas den Beginn der Trennung mit bereits geformten Klassen einleitet, was aber kein Hervorbringen anderer Klassen bewirkt.

(5) Christi „geringste Brüder“ oder „einem der geringsten dieser meiner Brüder“ (Konkordante und Elberfelder Übersetzung) deutet an, daß diese die geringsten Brüder, oder die Klasse der Restitution, „hier“ (siehe Übersetzung von Ludwig Albrecht) auf der Erde einschließen. Offensichtlich werden die Brüder aus den treuen „Schafen“ anderen Restitutionisten hier auf der Erde während der Zeit des Königreiches dienen.

Die Bezeichnung „geringste Brüder“ deutet an, dass es „andere“ Brüder gibt. Obwohl kein Teil des Gleichnisses, würde es gut sein, dies als Gegensatz zu den „geringsten“ Brüdern im Sinn zu bewahren. Die „geringeren“ Brüder würden die Engel und die „größeren“ oder „größten“ Brüder die Auserwählten, nämlich die Jungwürdigen, die Große Schar, die Altwürdigen und die Kleine Herde, sein.

Die zu überprüfende Interpretation kann nicht mit den obigen Gedanken glaubhaft in Einklang gebracht werden.

(6) Alle Treuen der Restitutionsklasse werden, als Schafe, am Ende des nächsten Zeitalters die Erde erben; da aber nicht alle Schafe aus dem überprüften Artikel der Zeugen Jehovas Schafe sind, werden somit alle solchen Schafe kein ewiges Leben auf der Erde erhalten.

(7) Alle Böcke sind die Unverbesserlichen des nächsten Zeitalters und gehen mit Satan und seinen Engeln in die Vernichtung; wohingegen nicht alle Böcke aus der überprüften Interpretation der Zeugen Jehovas sich als wirkliche Böcke erweisen. Somit gehen nicht alle ihre Böcke in das gleiche Verderben wie der Teufel.

Folglich schließt gemäß dem Obigen, die Ansicht der Zeugen Jehovas über Mt. 25:31-46, nicht all' die verschiedenen Prozesse des Gerichtstages während des Königreiches ein und widerspricht auch der Ansicht Pastor Russells.

PT '95, 59, 60.

* * *